

Internationales Privat- und Prozessrecht

Bach / Huber

2. Auflage 2022
ISBN 978-3-406-78071-4
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein

umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Lernbücher Jura
Internationales Privat- und Prozessrecht
Bach/Huber


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Internationales Privat- und Prozessrecht

Der Pflichtstoff

von

Dr. Ivo Bach

o. Professor an der Georg-August-Universität Göttingen

und

Dr. Peter Huber, LL.M.

o. Professor an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

beck-shop.de
2020
DIE FACHBUCHHANDLUNG



Zitervorschlag:

Bach/Huber IPPR R.n. ...

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 74517 1

© 2020 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Druckhaus Nomos
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Fotosatz H. Buck
Zweikirchener Str. 7, 84036 Kumhausen

Umschlaggestaltung: Druckerei C.H. Beck, Nördlingen



Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Dieses Buch ist ein Lernbuch. Unser Ziel ist es, Ihnen den (neuen) Pflichtstoff im Bereich des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts didaktisch aufzubereiten und näherzubringen. Was wir nicht beabsichtigen, ist, neue Theorien zu erfinden, die Wissenschaft weiterzubringen oder die Rechtsprechung zu beeinflussen. Das Buch verfolgt also eine rein didaktische Zielrichtung.

Das hat natürlich Konsequenzen: Wundern Sie sich bitte nicht, dass wir mit Literatur- und Rechtsprechungsnachweisen äußerst sparsam sind (viel sparsamer, als Sie es in einer Hausarbeit je sein dürften!). Fast jede Aussage, die wir in diesem Buch treffen, wurde so oder in ähnlicher Form schon in anderen Werken oder Entscheidungen getroffen. Würden wir diese immer zitieren, wäre das Buch ein Kommentar und kein Lernbuch. Wenn wir tatsächlich Quellennachweise angeben, dann an den Stellen, an denen wir die Quellen für besonders aussagekräftig oder wichtig halten.

Eine weitere Konsequenz der rein didaktischen Ausrichtung ist, dass wir oft und gern wiederholen. Manche Aussagen werden Sie am Ende der Lektüre des Buchs nicht mehr hören (oder lesen) können, aber Sie werden sie eben auch nicht wieder vergessen! Außerdem haben wir versucht, die Informationen in gewisser Weise nach ihrer Bedeutung abzustufen; deshalb finden Sie oft „Vertiefungshinweise“, weiterführende Überlegungen oder Ähnliches, in der Regel optisch abgesetzt. Schließlich haben wir uns am Ende der großen Abschnitte des Buchs Wiederholungsfragen ausgedacht, die es Ihnen ermöglichen sollen zu überprüfen, ob Sie den Stoff verstanden haben.

Natürlich kann man in Deutschland kein didaktisch orientiertes Buch schreiben, ohne die Falllösungstechnik zu berücksichtigen. Deshalb haben wir Beispielfälle (mit Lösungen) eingebaut und uns bemüht, auch im normalen Text stets klar zu machen, „was wohin gehört“.

In Bezug auf die Stoffauswahl (dazu näher → R.n. 5) haben wir uns streng an dem von der Justizminister(-innen-)konferenz vorgeschlagenen Stoffkatalog orientiert und Gebiete, die dort nicht genannt sind, grundsätzlich außen vor gelassen. Einbezogen haben wir pflichtfachfremden Stoff jedoch ausnahmsweise dann, wenn seine Kenntnis zum Verständnis des Pflichtstoffs beiträgt; das haben wir jeweils gesondert kenntlich gemacht.

Überhaupt ist es uns wichtig, ein Gespür für die Besonderheiten internationaler Fallkonstellationen und die daraus resultierende ganz spezielle Methodik des Internationalen Privat- und Prozessrechts zu vermitteln. Wer sie beherrscht, wird mit internationalprivatrechtlichen Fällen oder Zusatzfragen

im Examen keine Probleme haben, auch wenn einmal Bereiche geprüft werden sollten, die im Stoffkatalog nicht erwähnt werden.

Inhaltlich federführend war für die Kapitel 1, 3 und 4 Ivo Bach, für Kapitel 2 Peter Huber. Wir haben aber über alle Teile so intensiv diskutiert (übrigens meist über didaktische Fragen), dass das Buch insgesamt ein echtes Gemeinschaftswerk geworden ist. Für inhaltliche Anregungen, Hilfe bei den Formalia und beim Korrekturlesen danken wir zwei kompletten Lehrstuhlteams: *Dr. Jennifer Antomo, Lino Bernard, Malika Boussihmad, Holger Kall, Elisabeth Neufeldt und Simone Rechel* (Mainz) sowie *Lea Baron, Lukas Boczek, Carolin Kroll, Philipp Lührmann, Jann Müller, Lia Noebel, Katharina Spaeth, Fabrizia von Stosch, Hanna Tippner, Susannah Vierke, Claas Weise und Samad Zarifkar* (Göttingen).

Göttingen und Mainz, im Januar 2020

Ivo Bach und Peter Huber



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XIX

Kapitel 1. Grundlagen

§ 1. Einführung in das Internationale Privat- und Prozessrecht .	1
A. Gegenstand	1
B. Pflichtstoffkatalog	2
C. Rechtsquellen	4
D. Prüfung des Anwendungsbereichs von Staatsverträgen bzw. Verordnungen	6
E. Auslegung von IPPR-Normen	8
I. Verordnungsautonome Auslegung	8
II. Besondere Aspekte der teleologischen Auslegung	10

Kapitel 2. Internationales Zivilprozessrecht

§ 2. Grundlagen des Internationalen Zivilprozessrechts	13
A. Regelungsbereiche und Rechtsquellen	13
B. Systematik	14
I. Lex-foi-Grundsatz	14
II. Das „anarchische System“	15
III. Das geregelte System	16
C. Begrifflichkeiten	17
I. Zuständigkeitsgrund und Gerichtsstand	17
II. Internationale und örtliche Zuständigkeit	17
III. Allgemeiner und besonderer Gerichtsstand	18
IV. Ausschließlicher Gerichtsstand	18
V. Exorbitante Gerichtsstände	19
VI. Gerichtsstandsvereinbarungen	19
VII. Positive und negative Kompetenzkonflikte	20

VIII. Forum shopping	21
IX. Forum non conveniens	23
X. Prozessuale Behandlung	23
XI. Staatenimmunität und Gerichtsbarkeit	24
D. Kontrollfragen	25
§ 3. Die Brüssel Ia-VO: Überblick und Anwendungsbereich	25
A. Grundlagen zur Brüssel Ia-VO	25
I. Entwicklung	25
II. Parallelübereinkommen von Lugano	26
III. Auslegung der Brüssel Ia-VO	26
IV. Struktur der Brüssel Ia-VO	27
B. Anwendungsbereich der Brüssel Ia-VO	27
I. Sachlicher Anwendungsbereich	28
II. Zeitlicher Anwendungsbereich	29
III. Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	29
1. Gericht in einem Mitgliedstaat	30
2. Unterscheidung nach dem Beklagtenwohnsitz	30
IV. Sonstige Fragen des Anwendungsbereichs	36
C. Das Zuständigkeitssystem der Brüssel Ia-VO im Überblick	36
I. Systematik der Zuständigkeitsgründe	36
1. Allgemeiner Gerichtsstand am Wohnsitz des Beklagten	36
2. „Besondere“ Zuständigkeiten	37
3. Schutzregime	38
4. Ausschließliche Gerichtsstände	39
5. Gerichtsstandsvereinbarungen und rügelose Einlassung	39
II. Zwingender Charakter der Zuständigkeitsgründe	40
III. Verhältnis zum nationalen Recht	40
1. Grundsatz: Vorrang der Brüssel Ia-VO	40
2. Ausnahme: Maßgeblichkeit nationalen Zuständigkeits-	40
rechts	40
3. Örtliche Zuständigkeit	41
IV. Prüfungsschema	42
D. Kontrollfragen	43
§ 4. Das Grundregime der Zuständigkeitsregeln	
der Brüssel Ia-VO	44
A. Der allgemeine Gerichtsstand des Art. 4 Brüssel Ia-VO	44
B. Die besonderen Gerichtsstände des Art. 7 Brüssel Ia-VO	45
I. Überblick	45

II.	Vertragsgerichtsstand (Art. 7 Nr. 1 Brüssel Ia-VO)	47
1.	Regelungssystematik	47
2.	Vertrag	48
3.	Bestimmung des Erfüllungsorts nach Art. 7 Nr. 1 lit. b Brüssel Ia-VO	52
4.	Bestimmung des Erfüllungsorts nach Art. 7 Nr. 1 lit. a Brüssel Ia-VO	57
5.	Vereinbarungen	60
III.	Deliktsgerichtsstand (Art. 7 Nr. 2 Brüssel Ia-VO)	61
1.	Voraussetzungen im Überblick	62
2.	Unerlaubte Handlung	62
3.	Ort des schädigenden Ereignisses	65
4.	Kognitionsbefugnis	70
5.	Sonderfall: Streudelikte, insbesondere Persönlichkeits- rechtsverletzungen	70
IV.	Niederlassungsgerichtsstand (Art. 7 Nr. 5 Brüssel Ia-VO) ...	75
1.	Funktionsweise	75
2.	Voraussetzungen	75
V.	Gerichtsstände des Sachzusammenhangs (Art. 8 Brüssel Ia-VO)	77
1.	Mehrparteiengerichtsstand (Art. 8 Nr. 1 Brüssel Ia-VO)	77
2.	Gerichtsstand der Widerklage (Art. 8 Nr. 3 Brüssel Ia-VO)	79
VI.	Sonstige Gerichtsstände der Art. 7–9 Brüssel Ia-VO	80
C.	Kontrollfragen	81
I.	Allgemein	81
II.	Vertragsgerichtsstand	82
III.	Deliktsgerichtsstand	82
IV.	Sonstige Gerichtsstände	83
§ 5.	Vorrangige Sonderregelungen in der Brüssel Ia-VO	83
A.	Die besonderen Schutzregime	83
I.	Überblick und Regelungssystematik	83
II.	Verbrauchersachen	85
1.	Struktur	85
2.	Anwendungsbereich	85
3.	Gerichtsstände	92
4.	Sonderregeln für Gerichtsstandsvereinbarungen	95
5.	Abschließender Charakter	95
B.	Die ausschließlichen Gerichtsstände	96
I.	Überblick	96

II. Anwendungsbereich	97
III. Ausschließlicher Charakter	97
IV. Unbewegliche Sachen (Art. 24 Nr. 1 Brüssel Ia-VO)	98
1. Unbewegliche Sache	98
2. Art der Berechtigung	98
V. Zwangsvollstreckung (Art. 24 Nr. 5 Brüssel Ia-VO)	99
C. Kontrollfragen	100
I. Schutzregime (Verbraucherschutz)	100
II. Ausschließliche Gerichtsstände	100
§ 6. Gerichtsstandsvereinbarungen und rügelose Einlassung	100
A. Gerichtsstandsvereinbarungen (Art. 25 Brüssel Ia-VO)	101
I. Überblick	101
II. Anwendungsbereich des Art. 25 Brüssel Ia-VO	102
III. Wirksamkeit der Gerichtsstandsvereinbarung – Überblick und Prüfungsreihenfolge	103
1. Trennungsprinzip	103
2. Überblick zu den einzelnen Fragestellungen	103
IV. Wirksamkeit der Gerichtsstandsvereinbarung – Einzelaspekte	106
1. Form	106
2. Vereinbarung	106
3. Materielle Wirksamkeit der Einigung	107
4. Bestimmtes Rechtsverhältnis	109
5. Zulässigkeit nach Art. 25 Abs. 4 iVm Art. 15, 19, 23, 24 Brüssel Ia-VO	109
6. Insbesondere: Gerichtsstandsvereinbarungen in AGB ..	109
V. Wirkung der Gerichtsstandsvereinbarung	113
1. Prorogation und Derogation	113
2. Örtliche Zuständigkeit	113
B. Rügelose Einlassung (Art. 26 Brüssel Ia-VO)	113
I. Anwendungsbereich	114
II. Voraussetzungen	114
1. Einlassung auf das Verfahren	114
2. Keine rechtzeitige Rüge der Zuständigkeit	115
3. Keine ausschließliche Zuständigkeit nach Art. 24 Brüssel Ia-VO	115
4. Kein Verstoß gegen die Belehrungspflicht in Verbrau- cher-, Arbeits- oder Versicherungssachen	115
III. Rechtsfolge	115

C.	Kontrollfragen	116
I.	Gerichtsstandsvereinbarungen	116
II.	Rügelose Einlassung	116

Kapitel 3. Internationales Privatrecht

§ 7.	Grundlagen und -begriffe des Internationalen Privatrechts	117
A.	Überblick	117
B.	Lex-foi-Grundsatz	119
C.	Qualifikation	120
I.	Der (einfache) Normalfall	120
II.	Der (schwierigere) Sonderfall	122
III.	Bedeutung der Qualifikation in der Fallprüfung	123
D.	Anknüpfung	123
I.	Überblick	123
II.	Rechtswahl oder objektive Anknüpfung	124
III.	Statutenwechsel	125
E.	Rück- und Weiterverweisung (Renvoi)	126
F.	Vorfrage	129
G.	Ordre-public-Vorbehalt	131
H.	Eingriffsnormen (Exkurs)	133
I.	Normenhäufung, Normenmangel und Angleichung	135
J.	Kontrollfragen	137
K.	Prüfungsschemata	137
I.	Das klassische Prüfungsschema	137
II.	Besonderheiten bei den europäischen IPR-Verordnungen ..	138
III.	Besonderheiten bei Vorfragen	139
L.	Lösung des Beispielsfalls	140
§ 8.	Internationales Vertragsrecht (Rom I-VO)	144
A.	Überblick	144
B.	Anwendungsbereich der Rom I-VO	145
I.	Sachlicher Anwendungsbereich	145
1.	Zivil- und Handelssache	145
2.	Vertragliches Schuldverhältnis	146

3.	Grenzüberschreitender Bezug	147
4.	Bereichsausnahmen	147
II.	Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	148
III.	Zeitlicher Anwendungsbereich	149
IV.	Verhältnis zu anderem Unionsrecht und zu Staatsverträgen	149
C.	Objektives Vertragsstatut	150
I.	Anknüpfungssystem des Art. 4 Rom I-VO	150
II.	Der gewöhnliche Aufenthalt einer Person	152
III.	Gesondert anzuknüpfende Fragen (Exkurs)	155
1.	Zustandekommen und materielle Wirksamkeit	155
2.	Formelle Wirksamkeit	156
3.	Rechts- und Geschäftsfähigkeit	156
4.	Stellvertretung	158
D.	Rechtswahl	158
I.	Überblick	158
II.	Zustandekommen und Wirksamkeit der Rechtswahl	159
1.	Ausdrückliche oder konkludente Rechtswahl	159
2.	Zustandekommen und materielle Wirksamkeit im Übrigen	161
3.	Formelle Wirksamkeit	162
4.	Inhalt der Rechtswahl	162
III.	Rechtswahl per AGB	163
1.	Einbeziehungs- und Inhaltskontrolle	163
2.	Kollidierende Rechtswahlklauseln	167
IV.	Rechtsfolge einer Rechtswahl	170
V.	Grenzen der Rechtswahl	170
E.	Sonderkollisionsnorm für den Verbrauchervertrag (Art. 6 Rom I-VO)	172
I.	Anwendungsbereich	172
II.	Anknüpfungsregeln	174
1.	Objektive Anknüpfung (Art. 6 Abs. 1 Rom I-VO)	174
2.	Rechtswahl (Art. 6 Abs. 2 Rom I-VO)	174
3.	Formelle Wirksamkeit von Verbraucherverträgen (Exkurs)	175
III.	Weitere Sonderkollisionsnormen für Verbraucherverträge (Exkurs)	176
F.	Kontrollfragen	176
G.	Prüfungsschema	177

§ 9. Internationales Deliktsrecht (Rom II-VO)	179
A. Überblick	179
B. Anwendungsbereich der Rom II-VO	180
I. Sachlicher Anwendungsbereich	180
1. Zivil- und Handelssache	180
2. Außervertragliches Schuldverhältnis	181
3. Bereichsausnahmen	182
II. Räumlicher und persönlicher Anwendungsbereich	182
III. Zeitlicher Anwendungsbereich	183
IV. Verhältnis zu Unionsrecht und Staatsverträgen	183
C. Rechtswahl	183
I. Zulässigkeit	183
II. Zustandekommen und Wirksamkeit	184
III. Grenzen	185
D. Objektives Deliktsstatut (Art. 4 Rom II-VO)	186
I. Überblick	186
II. Erfolgsort (Art. 4 Abs. 1 Rom II-VO)	186
III. Gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt (Art. 4 Abs. 2 Rom II-VO)	187
IV. Ausweichklausel (Art. 4 Abs. 3 Rom II-VO)	188
V. Local Data	189
VI. Exkurs: Anknüpfung der unerlaubten Handlung nach Art. 40 ff. EGBGB	190
E. Ungerechtfertigte Bereicherung (Art. 10 Rom II-VO)	192
I. Überblick	192
II. Details	193
1. Akzessorische Anknüpfung (Art. 10 Abs. 1 Rom II-VO)	193
2. Gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt (Art. 10 Abs. 2 Rom II-VO)	194
3. Ort des Bereicherungseintritts (Art. 10 Abs. 3 Rom II-VO)	194
III. Verhältnis zum Vertragsstatut	194
F. Geschäftsführung ohne Auftrag (Art. 11 Rom II-VO)	195
G. Verschulden bei Vertragsverhandlungen (Art. 12 Rom II-VO)	196
I. Begriff	196
II. Anknüpfung	196
H. Kontrollfragen	197
I. Prüfungsschema	198

Kapitel 4. Übungsfall und Wiederholung

§ 10. Übungsfall „Fremde Legionellen“	201
§ 11. Wiederholung	217
A. Beantwortung der Kontrollfragen	217
I. Zum Internationalen Zivilprozessrecht	217
1. Zu § 2	217
2. Zu § 3	217
3. Zu § 4	218
4. Zu § 5	221
5. Zu § 6	222
II. Zum Internationalen Privatrecht	224
1. Zu § 7	224
2. Zu § 8	224
3. Zu § 9	226
B. Problemübersicht (Auswahl)	227
Sachverzeichnis	235